

Feuchtes Erdreich verzögert Turmbau

24-Meter-Plattform bei Schloßböckelheim

SCHLOSSBÖCKELHEIM. Eigentlich sollte die Attraktion des Nahe-Wein-Wanderweges, der 24 Meter hohe Aussichtsturm auf dem Heimberg bei Schloßböckelheim, schon am 7. Dezember des vergangenen Jahres eingeweiht werden. Doch machte das Wetter alle Zeitpläne zunichte, wie der Bauleiter, der Weinsheimer Architekt Hans Zosel, auf unsere Anfrage erklärte.

Wegen einer Vereinbarung dürfen größere Baufahrzeuge, die für den Antransport der Bauteile und deren Aufstellung benötigt werden, die letzten Meter auf dem Berg nur auf trockenem oder gefrorenem Boden zurücklegen. Es handelt sich um eine sehr sensible Fläche, die durch das rheinland-pfälzische Pflegegesetz einen besonderen Schutz genießt und nicht in Mitleidenschaft gezogen werden darf. Und so lagern die mittlerweile zugeschnittenen und für die Montage vorbereiteten Holz- und Metallteile bei der Zimmerei Ochs in Kirchberg und warten auf ihre Montage auf dem über 300 Meter hohen Berg.

Zosel hofft, dass die Witterung bald einen Transport der Einzelteile und den Aufbau des Turmes mit Hilfe eines Krans zulässt. Den zahlreichen Wanderern wird sich dann ein weiter Blick über Teile des Nahetals, aber auch eine gute Sicht auf die Bergrücken des Hunsrücks bieten. (wld)

Oeffentlicher Anzeiger vom 17.01.2008, Seite 13.